

Aktuelle Ratschläge für Arbeitsmediziner*innen im Kampf gegen die COVID-19-Verbreitung – neue Videos online

Wien, 23. März 2020 | Die 1500 ausgebildeten Arbeitsmediziner*innen in Österreich haben eine wichtige Schnittstellenfunktion zwischen Arbeitswelt und Gesundheitsmanagement und sind so gerade in der COVID-19-Krise wichtige Stützen des Gesundheitssystems.

Die Österreichische Akademie für Arbeitsmedizin und Prävention (AAMP) hat in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitswissenschaftler Dr. Thomas J. Nagy und wienweit medien eine dreiteilige Videoreihe für Arbeitsmediziner*innen produziert, um sie bestmöglich auf die Herausforderungen der geänderten Arbeitswelt in diesen Tagen vorzubereiten.

Arbeitsrechtliche Aspekte und konkrete Praxismaßnahmen

Im ersten Teil gibt Professor Dr. Wolfgang Graninger einen aktuellen Überblick über das COVID-19-Virus und die Bedeutung für Unternehmen. Er geht dabei auch auf sinnvolle Hygienemaßnahmen ein. Statt teurer oder gar nicht mehr verfügbarer Desinfektionsmittel genügt z.B. 70-prozentiger Alkohol. Davon gibt es ausreichende Mengen. Im zweiten Teil beleuchtet Dr. Günter Steinlechner arbeits- und sozialrechtliche Aspekte und geht dabei auf besonders schutzbedürftige Schwangere ebenso ein wie auf die Kurzarbeit, um Mitarbeiter*innen im Betrieb zu halten und nicht zu kündigen. Im dritten Teil stellt die Arbeitsmedizinerin Dr. Eva Höttl konkrete Praxismaßnahmen vor. Arbeitsmediziner*innen und Unternehmen erhalten dabei eine Fülle an wertvollen Tipps, die rasch, einfach und wirkungsvoll umgesetzt werden können.

„Gerade in Krisenzeiten ist die Zusammenarbeit mit Expert*innen wichtig. Arbeitsmediziner*innen verfügen über die medizinische Glaubwürdigkeit und sind dadurch in der Lage, Mitarbeiter*innen richtige und ausreichende Erklärungen zu geben, um so Verunsicherung oder gar Panik zu vermeiden“, betont Dr. Stefan Koth, Geschäftsführer der AAMP. „Arbeitsmediziner*innen sind für alle Mitarbeiter*innen da, das heißt auch für jene, die sich im Homeoffice befinden. Und selbst, wenn es zu Kündigungen kommt, gibt es Arbeitsmediziner*innen, die sich um die Gesundheit der arbeitslos gewordenen Menschen kümmern.“

Generell geht es darum, die Kommunikation zwischen Geschäftsführung, Arbeit an der „Front“, Backoffice und Homeoffice so zu gestalten, dass Informationen effektiv weitergegeben werden. „Aber auch für Wertschätzung muss Platz sein, denn das Unternehmen hat den Mitarbeiter*innen im direkten Kundenkontakt oder in der laufenden Produktion für ihren couragierten Einsatz zu danken, und Homeoffice-Mitarbeiter*innen sollten den Unternehmen für diesen halbwegs sicheren Arbeitsplatz danken“, ergänzt Dr. Thomas J. Nagy.

Zu sehen sind die **drei Videos auf der Website der AAMP** (<https://www.aamp.at/bereiche/news-presse/news/>) sowie auf der Website des Arbeitsinspektorates / Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend. Produziert wurden die Informationsvideos auch mit Unterstützung durch die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA), die Caritas Wien sowie die Wirtschaftskammer Österreich.

Kontakte: Dr. Stefan Koth (AAMP)
koth@aamp.at
+43 05 9393 20351

Dr. Thomas J. Nagy
t.nagy@nagys.at
+43 664 840 53 40